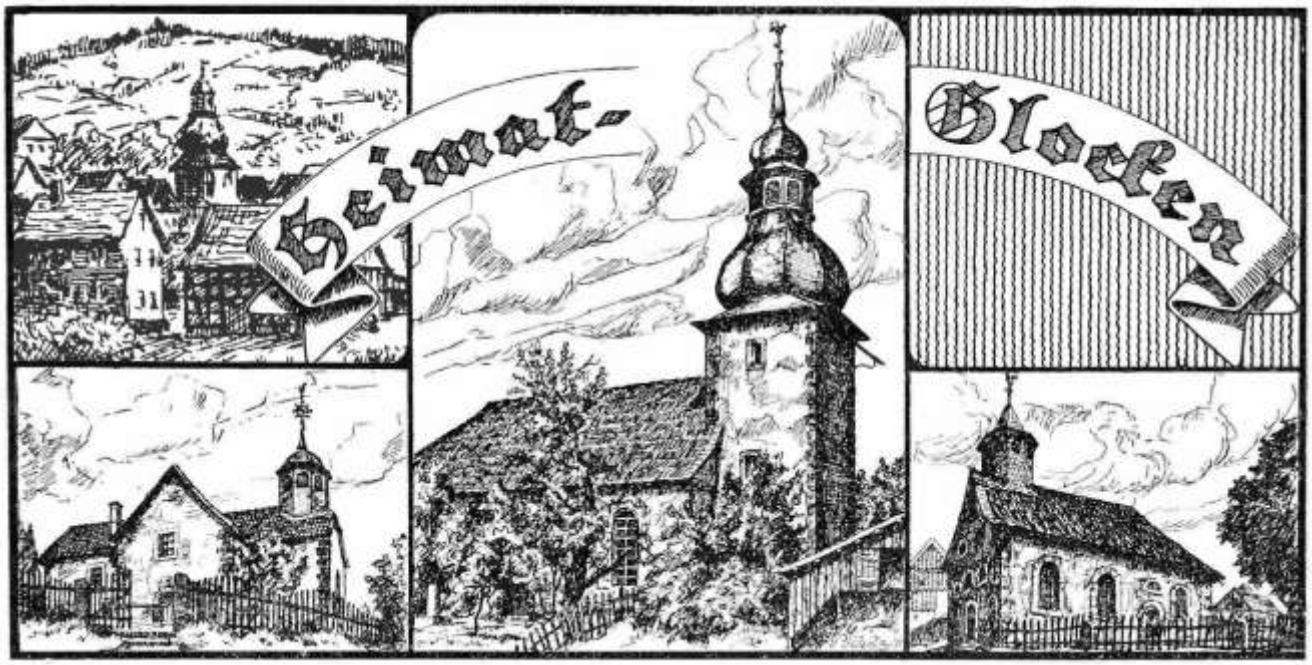
Der Gemeindebrief



Evang. Gemeindeblatt für Ober- und Unter-Wegfurth, Queck, Rimbach, Sandlofs und Unter-Schwarz

Nummer 86 20. Neuer Jahrgang	Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung: Pfarrer Pierre Bouvain 36110 Queck, Hinter der Pfarr 2, Telefon 06642/275	Dezember 2019 Christmond

Das Quecker Pfarrhaus zu Weihnachten

Aus dem Inhalt

Gottesdienstplan Dezember - März . . 2
Die Weihnachtsgeschichte 3
Gottesdienste an den Festtagen 4
„Das ewig Licht geht da herein!“ Weihnachtsgottesdienst mit dem Maler Rembrandt van Rijn 5
Aus dem Wald in die Kirche 8
Sanierung der Kirche in Sandlofs: Weihnachtsgottesdienst noch nicht in der Kirche - aber wir sind auf der Zielgeraden 9
Guten Rutsch! Was heißt das? 12
Gottesdienste zur Jahreswende 13
MGV spendet die Kirchenbeleuchtung 14
Abblasen der Krippe am 12. Januar . . 15
Kollekte am Heiligen Abend 16
Weltgebetstag 2020 in Rimbach 16
Winterregelung u. Fahrgemeinschaft 17
Aus dem Kirchenbuch 18
Kontakte in der Pfarrei Queck 19
Terminplan 2020 20
Kirchenkater Rudi Schnurr 20

Gottesdienstplan der Pfarrei Queck
Dezember 2019 bis März 2020

Datum	Queck	Ober-Wegfurth	Sandlofs	Rimbach
01.12.2019 **Erster Advent**	**Familiengottesdienst zum Ersten Adventssonntag** 10.00 Uhr Kirche Queck, Kindergottesdienstkinder, Singkreis, Posaunenchor			
08.12.2019 **Zweiter Advent**		**10.30 Uhr** Gottesdienst **ABM**		**09.30 Uhr** Gottesdienst **ABM**
15.12.2019 **Dritter Advent**	**Kein Gottesdienst in der Pfarrei** Pfarrer hält bei den Weihnachtsfeiern am Nachmittag eine Andacht			
22.12.2019 **Vierter Advent**	**Gemeinsamer Abendgottesdienst in Sandlofs mit Abendmahl** 18.30 Uhr Dorfgemeinschaftshaus Sandlofs			
24.12.2019 **Heiligabend**	**22.00 Uhr** Christmette, Chor	**17.30 Uhr** GD, Kirchenchor	**19.00 Uhr** Gottesdienst DGH	**16.00 Uhr** GD ChorImOhr
25.12.2019 **Erster Christtag**	**10.30 Uhr** Gottesd, MGV			
26.12.2019 **Zweiter Christ-tag**	**Weihnachten mit dem Maler Rembrandt van Rijn** Musikalisch-meditativer Gottesdienst, 18.30 Uhr in Queck			
30.12.2019 **1. So. n. Weihn.**	**Kein Gottesdienst in der Pfarrei Queck**			
31.12.2019 **Altjahrsabend**	**Gottesdienst mit Jahresrückblick in Bildern** Kirche Rimbach, 18.30 Uhr			
01.01.2020 **Neujahrstag**	**Gemeinsamer Gottesdienst mit der neuen Jahreslosung** 18.30 Uhr in der Ober-Wegfurther Kirche			
05.01.2020 **2. So. Weihn.**	**Kein Gottesdienst in der Pfarrei Queck**			
12.01.2020 **1. n. Epiphanias**	**Gottesdienst zum Abblasen der Krippe** 18.30 Uhr Musik. Gottesdienst mit allen Chören der Pfarrei in Queck			
19.01.2020 **2. n. Epiphanias**			**10.00 Uhr** Gottesdienst	
26.01.2020 **3. n. Epiphanias**				**10.00 Uhr** Gottesdienst
02.02.2020 **Letzter n. Epiph**	**Gemeinsamer Abendgottesdienst in Queck** 18.30 Uhr Kirche Queck			
09.02.2020 **Septuagesimae**			**10.00 Uhr** Gottesdienst	
16.02.2020 **Sexagesimae**		**10.00 Uhr** Gottesdienst		
23.02.2020 **Estomihi**				**10.00 Uhr** Gottesdienst
01.03.2020 **Invokavit**	**10.00 Uhr** Gottesdienst			
08.03.2020 **Reminiscere**			**10.00 Uhr** Gottesdienst	
15.03.2020 **Okuli**	**Gemeinsamer Abendgottesdienst in Ober-Wegfurth** 18.30 Uhr Kirche Ober-Wegfurth			
22.03.2020 **Lätare**				**10.00 Uhr** Gottesdienst
29.03.2020 **Judika**		**10.00 Uhr** Gottesdienst		
Datum	**Queck**	**Ober-Wegfurth**	**Sandlofs**	**Rimbach**

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zu der Zeit, da Cyrenius Landpfleger in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum, dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger.

Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen."

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.

Und alle, vor die es kam, wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

Die Krippenfiguren in der Rimbacher Kirche wurden von Hans Hemmerling, Fulda, im Jahr 2002 geschaffen

Es begab sich aber zu der Zeit ...

Die Weihnachtsgeschichte, wie sie der Evangelist Lukas erzählt

Lukasevangelium 2,1-20

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und siehe, des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Siehe,

und den Menschen ein Wohlgefallen."

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: „Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat."

Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott um alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Gottesdienste zum Christfest 2019
Vom Heiligen Abend bis zum Zweiten Feiertag

Heiliger Abend, 24. Dezember

16.00 Uhr Familiengottesdienst in der Kirche zu Rimbach
mit dem ChoRimOhr und einer neuen Weihnachtsgeschichte von Pfarrer Bouvain

17.30 Uhr Christvesper in der Kirche zu Ober-Wegfurth
mit dem Kirchenchor Ober-Wegfurth und dem Posaunenchor

19.00 Uhr Christvesper im Dorfgemeinschaftshaus in Sandlofs
Da die Kirche wegen der Renovierung noch nicht zur Verfügung steht, wird der Gottesdienst im DGH gefeiert.

22.00 Uhr Christmette in der Kirche zu Queck
Der Kirchenvorstand Queck hat einen meditativen Gottesdienst vorbereitet. Was predigt uns der Weihnachtsbaum? Musikalische Gestaltung: Singkreis Queck.

Erste Christtag, 25. Dezember

10.30 Uhr Festgottesdienst zum Christfest in der Quecker Kirche mit dem Männergesangverein Queck. Dieser Gottesdienst ist der gemeinsame Festtagsgottesdienst für alle Kirchengemeinden der Pfarrei.

Zweiter Christtag, 25. Dezember

18.30 Uhr Der besondere Gottesdienst zum Christfest in der Quecker Kirche: Weihnachten mit dem Maler Rembrandt - das ewig Licht geht da herein, gibt der Welt ein‘ neuen Schein.
Musikalisch meditativer Gottesdienst mit den Organisten Mario Stucki und Jochen Grabowski. Rembrandts Todestag jährte sich in diesem Jahr zum 350. Mal.

Rimbacher Kirche

Die weihnachtliche Kirche zu Ober-Wegfurth

MGV Queck in der Quecker Kirche

Rembrandt, Anbetung der Hirten, 1646

Der besondere Gottesdienst

Das ewig Licht geht da herein, gibt der Welt ein‘ neuen Schein!

Der besondere Gottesdienst
zum Christfest
Weihnachten mit dem Maler
Rembrandt van Rijn

26. Dezember 2019
18.30 Uhr Kirche Queck

Rembrandts „Selbstbildnis mit 51 Jahren“ von 1657

Seit zwanzig Jahren feiern wir in der Pfarrei Queck am Zweiten Christtag einen besonderen Weihnachtsgottesdienst. Nach der Aufregung am Heiligen Abend wollen diese Gottesdienste die Möglichkeit bieten, sich in Ruhe auf das zu besinnen, was Weihnachten bedeutet. Musiker, Maler oder andere Kunstschaffende sollen helfen in diesen besonderen Gottesdiensten neue Zugänge zur Botschaft des Christfestes zu schaffen und an und mit den alten Worten Entdeckungen für das eigene Leben zu machen.

Am Zweiten Christtag, 26. Dezember, soll im Abendgottesdienst um 18.30 Uhr in der Quecker Kirche der Maler Rembrandt van Rijn an die Weihnachtsgeschichte heranführen. Am 4. Oktober dieses Jahres jährte sich zum 350. Mal sein Todestag.

Musikalisch wird der Gottesdienst von den Organisten Jochen Grabowski und Mario Stucki begleitet.

Unter den bildenden Künstlern gilt Rembrandt heute noch als ein Gott, als unerreichter Meister von Lichtwirkung und Farbgebung. Sein Leben war voller Illusionen und Enttäuschungen, endete im Absturz und offenbart keineswegs immer sympathische Züge. Aber als gesellschaftlich Ruinierter und Gemiedener entwickelte Rembrandt ein außerordentlich sensibles Verständnis für die biblischen Geschichten, die vom Leid der Menschen und von der Barmherzigkeit Gottes erzählen.

Rembrandt Selbstbildnis, 1656

Rembrandt kam als Sohn eines Müllers am 15. Juli 1606 in der holländischen Stadt Leiden zur Welt. Er wuchs in einem frommen, reformierten Elternhaus auf. Schon als Kind hat ihm seine Mutter die biblischen Geschichten erzählt. Er hat sie begierig aufgesogen und später seine Mutter als Bibelleserin porträtiert.

Seine Eltern schickten den aufgeweckten Jungen auf die Universität, mussten dann aber einsehen, dass er nicht zum Gelehrten taugte, und ließen ihn zum fleißigen Maler Jacob van Swanenburg in die Lehre gehen. Rembrandt wuchs seinem Lehrer freilich bald über den Kopf. Er erwies sich als künstlerisch hochbegabt, erzielte mit den Gegensätzen von Hell und Dunkel, äußerer Bewegtheit und innerer Ruhe von Anfang an fantastische Wirkungen und siedelte bald nach Amsterdam über, wo es mehr Aufträge und Kunstbegeisterte gab als im spröden Milieu seiner Heimatstadt.

Mit seinen biblisch-religiösen Sujets bewies Rembrandt Mut zum Risiko, denn in den protestantischen Niederlanden gab es kaum Kirchenkunst und wenig Käufer für solche Bilder. Und in der Art, wie er diese Themen anging, entfernte er sich immer mehr vom Publikumsgeschmack, setzte er sich einsam und nachdenklich mit einem überhaupt nicht majestätischen, sondern zerbrechlich und verwundbar wirkenden Christus auseinander, der freilich in

Biographie

10. Juli 1606
Rembrandt Harmenszoon van Rijn wird in der niederländischen Stadt Leiden als das neunte von zehn Kindern eines Müllers geboren.

1620
Nach dem Besuch der Lateinschule (1613-1620) wird der Junge an seinem 14. Geburtstag an der Leidener Universität eingeschrieben, ohne das Studium aufzunehmen.

1621
Rembrandt überzeugt seinen Vater, dass er lieber Maler werden will. Er geht bei dem berühmten Leidener Historienmaler Jacob van Swanenburg in die Lehre.

1624
Nach drei Jahren Arbeit in Leiden setzt der junge Künstler seine Studien bei Pieter Lastman in Amsterdam fort.

Um 1625
Rembrandt eröffnet mit einem Freund ein kleines Atelier in Leiden. Hier entstehen seine ersten Historienmalereien.

1626
Das Duo erhält den ersten Auftrag vom Hof des Statthalters in Den Haag. Rembrandt nimmt seine ersten Schüler an.

Um 1628
Rembrandt erstellt seine erste Radierung.

1631
Umzug nach Amsterdam. Rembrandts Ruhm wächst, er erhält oft Aufträge über den Kunsthändler Hendrick von Uylenburgh.

1632
Rembrandt macht sich einen Namen als Portraitmaler.

1634
Heirat mit der wohlhabenden Saskia von Uylenburgh, der

Rembrandt, 1646, zwei Bilder zur Anbetung der Hirten

seiner Ohnmacht eine ungeheure innere Hoheit ausstrahlt und den Betrachter zur Stellungnahme zwingt: Wo stehe ich im Geschehen? Gehöre ich zu den Folterknechten oder zu den Armen, die auf Christus hoffen, finde ich mich in der feixenden Menge wieder oder in den wenigen Getreuen unter dem Kreuz?

Rembrandts Begabung, die biblischen Geschichten als inneren Vorgang zwischen Christus und dem Betrachter zu erzählen, verwirrte sein Publikum. Seine dunkle, warme Farbigkeit war nicht gefragt; die Kunstfreunde vermissten äußere Dramatik und fanden seine Konzentration auf seelische Prozesse öde.

Blamable Streitigkeiten um Geld und Testamente brachten ihn in Verruf; seine abgöttisch geliebte und immer wieder gemalte Frau Saskia war früh gestorben; die Haushälterin, die für seinen kleinen Sohn sorgen sollte, wollte geheiratet werden und verwickelte den Maler in peinliche Prozesse. Weil er sein Geld nicht zusammenhalten konnte, wurden seine Gemälde versteigert und sein Haus verkauft. Seine Kinder starben, am Ende war er ganz allein. In dieser Zeit malte er seine tiefsten biblischen Gemälde vor allem die „Heimkehr des Sohnes".

Misstrauisch und schrullig war er geworden, statt mit Adeligen und Kaufleuten gab er sich nur noch mit Gescheiterten und Habenichtsen ab. Aber seine Kunst wurde immer reifer und strahlender, von einen überirdischen Licht erfüllt. Und er arbeitete unermüdlich. Mehr als 600 Gemälde, mehr als 300 Radierungen, 1800 Handzeichnungen sind von Rembrandt bekannt. Rembrandt ist ein verblüffendes Beispiel dafür, wie ein Mensch Heimsuchungen und Niederlagen verarbeiten und verwandeln kann, statt sie nur dumpf über sich ergehen zu lassen: „Zuletzt fing er in seinem Elend förmlich zu leuchten an." (Walter Nigg)

Rembrandt war ein Maler der Bibel wie kaum ein anderer. Ein Drittel seines Werkes hat biblische Themen. Er war dabei nicht nur ein genauer Beobachter, sondern auch ein engagierter Botschafter. Die Szenen der Bibel werden von ihm zu allgemeinen Gleichnissen erhoben und in seine Gegenwart übertragen. In der Alltäglichkeit des Lebens entdeckt er die Existenz Gottes. Rembrandt starb dreiundsechzigjährig am 4. Oktober 1669 und liegt in der Westerkeerk in Amsterdam begraben.

Pierre Bouvain unter Benutzung eines Aufsatzes von Christian Feldmann

Nichte Hendricks. Rembrandts Kontakte zu den Reichen gedeihen.

1635
Geburt des Sohnes Rumbartus. Er stirbt zwei Monate später.

1638
Geburt der Tochter Cornelia. Sie stirbt drei Wochen später.

1641
Geburt des gemeinsamen Sohnes Titus.

1642
Ehefrau Saskia stirbt. Im selben Jahr entsteht die „Nachtwache“, eines von Rembrandts berühmtesten Gemälden.

1643
Der Witwer macht sich als Maler selbständig und trennt sich von seinem Kunsthändler.

1647/48
Die Haushälterin Hendrickje Stoffels wird die neue Frau an Rembrandts Seite und Modell zahlreicher Bildnisse.

1654
Geburt der gemeinsamen Tochter Cornelia.

1656
Rembrandts pompöser Lebensstil und seine Sammelleidenschaft treiben ihn in den Bankrott. Sein gesamter Besitz wird versteigert, sein guter Ruf ist ruiniert.

1663
Hendrickje stirbt. In den Jahren danach schafft Rembrandt Werke, die als einzigartig in der europäischen Kunst gelten.

1668
Rembrandts Sohn Titus stirbt an den Folgen der Pest.

4. Oktober 1669
Rembrandt stirbt verarmt in Amsterdam.

Wir sagen „Danke“

Aus dem Wald in die Kirche

DANKE

Viele Hände sind vor dem Heiligen Abend damit beschäftigt die Kirchen für unsere Gottesdienste mit weihnachtlichem Schmuck zu versehen. Aus dem Wald werden Weihnachtsbäume in die Kirchen gebracht und wunderschön geschmückt. Die KüsterInnen können dabei auf viele Freiwillige zählen: Kirchenvorstandsmitglieder mit Ehegatten und andere freundliche HelferInnen finden sich jedes Jahr durch freundliches Zureden bereit, Hand anzulegen. All denen, die in diesem Jahr wieder helfen werden, sei herzlich gedankt.

Sanierung der Sandlofser Kirche:

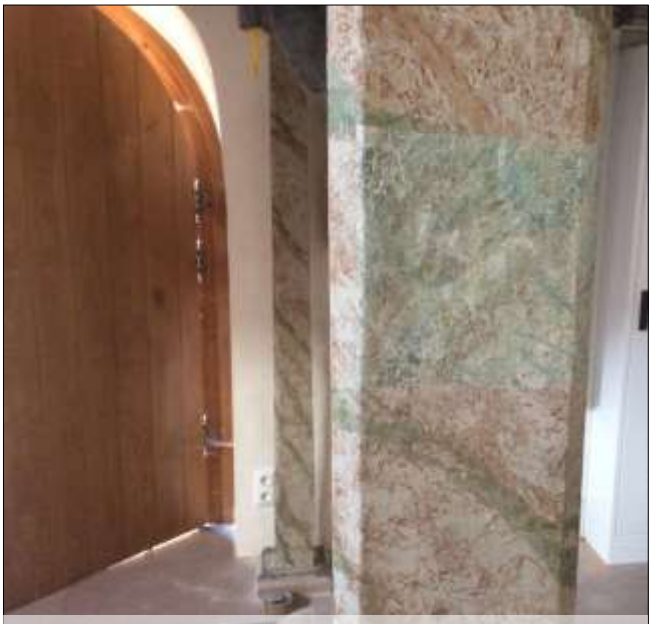
Weihnachtsgottesdienst noch nicht in der Kirche - aber wir sind auf der Zielgeraden!

Für die Inbetriebnahme des neuen internationalen Flughafens in Berlin Brandenburg gibt es einen neuen Termin. Seit 2006 wird an dem Flughafen gebaut. Fünf Einweihungstermine sind verstrichen - jetzt gibt es den sechsten. Am 31. Oktober 2020 sollen die ersten Flugzeuge starten und landen.

In Sandlofs hält sich hartnäckig das Gerücht, dass die Sandlofser Kirche erst nach der Eröffnung des Berliner Flughafens wieder für Gottesdienste geöffnet werden wird. Dem kann entgegengesetzt werden, dass im Oktober und November wichtige Beschlüsse gefasst wurden, so dass nun zu Recht davon gesprochen werden kann, dass wir bei der Sanierung auf die Zielgerade gekommen sind.

Das Farbkonzept steht!

Eine der wichtigsten Fragen war die Frage nach dem Farbkonzept für die Kirche. Die Beantwortung dieser Frage hat den Kirchenvorstandsmitgliedern, dem Architekten der Kirchengemeinde Erich Lachmann, dem Architekten der Kirchenverwaltung Joachim Sykala und dem Pfarrer viele schlaflose Nächte bereitet. Die restauratorischen Untersuchungen durch Diplomrestauratorin Stephanie Schmitt hatten ergeben, dass alle Farben an Bänken, Emporen und Wänden aus dem Jahr 1980 stammen. Historisch sind nur die Marmorierungen an den beiden Säulen nahe des Eingangs. Aus den an den Säulen erhaltenen Farben sollte nun das Farbkonzept für die gesamte Kirche gewonnen werden. Farben an den Säulen sind: rötlichbraun, blau, grau, grün. Aber weniger ist mehr. Die alte aufge-



Freilegung der urspr. Marmorierung an den Säulen

Architekt Joachim Sykala (EKHN)

Farbfindung von der Marmorierung der Säulen aus

Farbmuster in braun lasiert, grau, holzfarben u.a.

Die jetzt umgesetzte Farbvariante: Hellgraue Flächen mit etwas dunklerem Rahmen. Blaugraue Einfassung

Nivellierte Bodenfläche zur Aufnahme der Dielen

Immer wieder Beratungen des Kirchenvorstandes

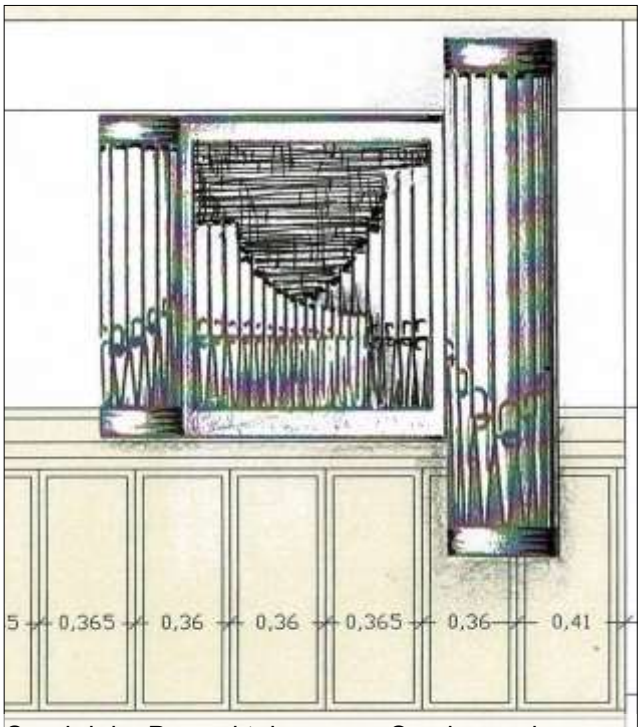
regte und „bunte“ Farbgebung sollte durch Farben ersetzt werden, die Ruhe und Schönheit in den Kirchenraum bringen. An der Empore wurden mehrere Musterflächen angelegt, aber es fehlte an einer überzeugenden Lösung. Die Restauratorin säuberte schließlich die Marmorierung der Säulen, damit die Farben in ihrer Prägnanz erkennbar werden konnten. Ein ursprüngliches Farbkonzept mit holzfarbener Lasierung wurde verworfen, neue Musterflächen angelegt. Nun ist endlich am 22. November die Entscheidung gefallen. (Foto links unten). Das Graublau aus der Marmorierung der Säulen wird in hellgrauen Flächen an der Empore (und später auch an den Bänken) fortgesetzt. Die Felder werden mit einem etwas dunkleren Grau eingefasst und die tragenden Teile der Empore werden in ein dunkleres Graublau gefasst.

Die Flächen, auf denen die Holzdielen angebracht werden sollen, wurden nivelliert. Noch vor Weihnachten werden die Holzdielen montiert und die Bänke darauf verschraubt. Die Restauratorin arbeitet im Chorraum. Dort werden die alten Malereien erhalten.
Altar und Ambo (Stehpult), aus hellem Sandstein gefertigt, sind fertig und warten darauf in die Kirche gebracht zu werden. Neue Lampen wurden bestellt und werden in Kürze durch einen Elektriker installiert. Noch fehlen die beiden Wandschränke unten und oben. Aber auch hier gehen die Arbeiten voran.

Vertrag über Neubau der Orgel

Nach einigem Hin und Her über das Aussehen der Orgel konnte auch hier ein Durchbruch erzielt werden. Der Vertrag mit Orgelbauer Kilian Gottwald ist unterzeichnet. Der Orgelbauer hat mit den Arbeiten in seiner Werkstatt begonnen. Die Orgel soll im Dezember 2020 aufgestellt werden. So Gott will und wir leben! (pb)

Auf der Nordempore wird die neue Orgel stehen.



So wird der Prospekt der neuen Orgel aussehen.

Einen „guten Rutsch“ ins Jahr 2020

Vor dem Jahreswechsel wünschen uns manche: »Einen guten Rutsch!«. Zwischen Weihnachten und dem ersten Januar „rutscht“ eine ganze Nation kollektiv ins neue Jahr, obwohl es auch dieses Jahr wahrscheinlich keinen Schnee oder Glatteis geben wird. Wir wünschen weder Kindern auf dem Spielplatz einen „guten Rutsch“ in die Sandkiste, noch dem besten Freund einen guten Rutsch ins neue Lebensjahr. Trotzdem vollziehen wir regelmäßig einen halsbrecherischen Rutsch über die Jahreswende hinweg. Was heißt der „gute Rutsch“ eigentlich

Feuerwerk über Queck, Foto: Pierre Bouvain

Mit Glatteis an Silvester hat der Gruß nichts zu tun. Das Wort »Rutsch« soll von »Rosch ha schanah« herrühren, der hebräischen Bezeichnung für das jüdische Neujahrsfest, was »Anfang des Jahres« bedeutet.
Rosch heißt Kopf, Haupt oder Anfang. Daraus entwickelte sich der Begriff Rutsch, der nur dem Klang nach dem deutschen Wort Rutsch ähnelt. Ein Neujahrswunsch auf Jiddisch heißt: »A gut rosch«. Die Aufgabe eines guten Starts in das neue Jahr übernehmen bei Christen und Juden zahlreiche Bräuche: Die Zeit des Jahreswechsels ist oft ein festes Ritual. In fast allen Kirchengemeinden gibt es Jahresschlussgottesdienste, die auf das vergangene Jahr zurückblicken, das Leben bilanzieren und Gott für das Vergangene danken und ihn um Segen für das neue Jahr bitten. Nach dem Abendessen haben Familie oder Freunde genügend Zeit, bis 24 Uhr Gesellschaftsspiele auszuprobieren. Um Punkt zwölf stoßen alle feierlich mit Sekt an und wünschen sich Glück, Gesundheit und Segen. Draußen hört man Kirchenglocken läuten und Knallfrösche tosen. Die Silvesterknallerei hat wohl ihren Ursprung darin, dass man früher bei Umzügen gelärmt und geschossen hat, um Geister und Dämonen zu verscheuchen.

Der jüdische Jahresanfang wird noch viel stärker als der christliche als Bußzeit begangen. Am letzten Samstag vor Neujahr hält man im Judentum eine besondere Mitternachtsandacht mit Bittgebeten. Kennzeichen für den jüdischen Jahresanfang ist der Schofar, ein Widderhorn, das mitten im Gottesdienst nach einer festgelegten Weise geblasen wird, damit sein langgezogener durchdringender Ton alle Menschen zur Buße und Umkehr ruft.

Im Moment befinden wir uns nach jüdischer Zeitrechnung im Jahr 5780 nach der errechneten Schöpfung der Welt. Gefeiert wurde das jüdische Neujahrsfest bereits am 30. September, am ersten Tag des Monats »Tischri«. Obwohl es viele Gemeinsamkeiten zwischen Juden und Christen gibt, haben Christen das jüdische Neujahrsfest nicht in ihren Kalender übernommen, und lange war man sich unsicher, wann denn das christliche Neujahrsfest eigentlich zu feiern sei: Für die Christen im mittelalterlichen Deutschland, auch für Martin Luther, begann das neue Jahr mit dem Weihnachtsfest. Die Kalenderreform von Papst Gregor XIII. legte 1582 den bürgerlichen Jahresbeginn auf den 1. Januar, der früher der Tag des römischen Neujahrsfestes war. Liturgisch beginnt das Kirchenjahr bereits am ersten Advent, aber das ist vielen nicht bewusst!

Viele Juden wandern am Nachmittag des „Rosch ha schanah“ zu einem Fluss oder See. Dort am Ufer kehren sie ihre Taschen um und werfen mit den Krümeln und dem Staub ihre Sünden ins Wasser. Dabei sprechen sie Reinigungsgebete, in denen das Wort von Micha 7,19 vorkommt: »Er wird alle unsere Sünden in die Tiefe des Meeres werfen!« Trotz der Unterschiede beim jüdischen und beim christlichen Neujahrsfest haben die Festbräuche die Aufgabe, das Alte und Belastende abzuwerfen und mit Gottes Segen gestärkt das neue Jahr zu beginnen. nach Oliver Gussmann

Altjahrsabend

Gottesdienst mit Jahresrückblick in 100 Bildern

31. Dezember 2019, 18.30 Uhr, Rimbach

Am Altjahrsabend laden wir zu einem gemeinsamen Gottesdienst für alle Gemeinden der Pfarrei Queck um 18.30 Uhr in die Rimbacher Kirche ein. Wie schon in den vergangenen Jahren lassen wir die vergangenen zwölf Monate in 12 Minuten mit 100 Bildern aus dem Gemeindeleben noch einmal an uns vorüberziehen. Vieles haben wir gemeinsam erlebt und gestaltet. Dankbar schauen wir auf das Jahr zurück, das wenige Stunden nach dem Gottesdienst zu Ende gehen wird.

Wir fragen am letzten Abend des alten Jahres aber auch, was uns hilft, damit wir durch das neue Jahr hindurchkommen.

Neujahrstag

Gottesdienst zum Jahresbeginn

1. Januar 2020, 18.30 Uhr, Ober-Wegfurth

Am Neujahrstag hören wir im gemeinsamen Gottesdienst in der Ober-Wegfurther Kirche auf die Jahreslosung, die uns durch das Jahr 2020 begleiten will.

Die Jahreslosung für das Jahr 2020 steht im Markus-Evangelium 9,24:

Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

Wie kann uns dieser Text helfen im kommenden Jahr? Es geht um Glauben und Zweifel.

Foto: Pierre Bouvain

Männergesangverein Queck finanziert die Außenbeleuchtung der Quecker Kirche im Kirchenjahr 2019-2020

Kirchenbeleuchtung in Queck

Seit dem 19. Dezember 2011 wird die Quecker Kirche abends bei hereinbrechender Dunkelheit bis 22.00 Uhr beleuchtet. Durch eine Geschenk der Jagdgenossenschaft Queck wurde diese Möglichkeit geschaffen. Die Kosten der Kirchenbeleuchtung belaufen sich pro Jahr auf etwa 100.– Euro.

Im vergangenen Kirchenjahr hatte Boris Sippel aus Queck für die Beleuchtung gespendet. Im letzten Gemeindebrief musste nun ein neuer Spender für die Kirchenbeleuchtung gesucht werden. Bis zur Kirchenvorstandssitzung am 6. November meldeten sich vier Bewerber/innen (Einzelpersonen, Familien, Gruppen), die bereit waren, die Beleuchtung für ein Jahr zu finanzieren. Bei mehreren Bewerber/innen entscheidet das Los. Ausgelost wurde für das Kirchenjahr 2019/2020 der Männergesangverein Queck, der nun durch seine Spende die Kirchenbeleuchtung sicherstellt. Auf eine Losentscheidung hat man keinen Einfluss. Aber der MGV freut sich besonders, dass ihn das Los getroffen hat, denn der Chor feiert im kommenden Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Der MGV wurde am 2. Mai 1920 gegründet.

Bis zum Ewigkeitssonntag ist die Kirchenbeleuchtung gesichert. Den ausgelosten Spendern und den anderen Bewerbern sei herzlich gedankt. Im September 2020 werden wir wieder nach Spendern suchen. Spenden können Einzelpersonen, Kreise und Gruppen aus der Gemeinde, Vereine, Familienverbände usw..

20. Abblasen der Krippe:

Musikalischer Gottesdienst zum Ende der Weihnachtszeit am Sonntag, 12. Januar 2020, 18.30 Uhr in der Quecker Kirche

Der weihnachtliche Schmuck in unseren Kirchen soll nicht sang- und klanglos verschwinden. Deshalb hat unser Pfarrer den Gottesdienst zum „Abblasen der Krippe“ erfunden. Zum 20. Mal blasen und singen wir mit allen Chören und Organisten der Pfarrei in der Quecker Kirche die Krippe ab.

Angelehnt ist der Begriff „Abblasen“ an eine alte Tradition der Türmer. Türmer wohnten auf Kirchtürmen oder Stadttürmen. Sie hatten die Turmuhr zu warten, hielten Feuerwache und bliesen die Stunden ab. Das heißt: Sie bliesen zur vollen Stunde mit ihrem Zinken oder mit der Trompete einen Choral vom Turm. In Usingen im Taunus sind die Türmer von 1578 bis 1860 lückenlos nachweisbar sind. Der letzte Türmer in Schlitz war Johann Georg Hess, der 1815 seinen Dienst antrat.
Die Türmer waren in der Regel als Musiker auch bei den Gottesdiensten engagiert. Berühmte Türmer oder Stadtpfeifer waren Johann Pezelius und Gottfried Reiche in Leipzig. Sie komponierten Musikstücke für das Abblasen der Stunden, die noch heute zum Repertoire eines guten Posaunenchores gehören.

Mit dieser alten Tradition der Bläser ist das Abblasen der Krippe lose verbunden.

Heiligabendkollekte

Weihnachtsgabe für
Brot für die Welt

Wie an jedem Christfest, bitten wir auch in diesem Jahr wieder um Ihre Weihnachtsgabe für die Aktion "Brot für die Welt“.

Das Programm von „Brot für die Welt“ ist
Hilfe zur Selbsthilfe. Jeder Euro, der gespendet wird, kommt voll und ganz den Entwicklungsmaßnahmen und Soforthilfeprogrammen in der Dritten Welt zugute. Die Kosten für Verwaltung und Werbung werden nicht aus den Spenden, sondern aus Kirchensteuermitteln und Zinsen finanziert. Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende, dass diese Arbeit weiter getan werden kann.

Sie können Sie helfen:

Benutzen Sie bitte die dem Gemeindebrief beigelegte Spendentüte. Sie können diese Tüte in den Gottesdiensten am Heiligen Abend in die Kollekte geben oder direkt im Pfarrhaus abgeben.

Wenn Sie auf der Spendentüte Ihren Namen vermerken und das entsprechend Feld ankreuzen, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenquittung aus.

Weltgebetstag 2020

Am Freitag, den 6. März 2020 feiern wir in der Rimbacher Kirche den Weltgebetstag für alle Kirchengemeinden der Pfarrei Queck. Das Weltgebetstagland ist Simbabwe und das Motto lautet: „Steh auf und geh!“
Wer mithelfen will, den Weltgebetstag vorzubereiten, der melde sich bitte bei **Daniela Eckl, Tel.: 06642-918403**

Freitag, 6. März 2020 um 19.00 Uhr in der Rimbacher Kirche

Winterregelung bei den Gottesdiensten und Bildung von Fahrgemeinschaften

Nach dem Abblasen der Krippe (12. Januar 2020) tritt bis zum Sonntag Palmarum (5. April 2020) wieder die Winterregelung bei den Gottesdiensten in Kraft. An jedem Sonntag wird dann ein gemeinsamer Gottesdienst gefeiert. Gottesdienstorte sind turnusmäßig unsere Kirchen im Wechsel. In Sandlofs wird der Gottesdienst bis zur Eröffnung der renovierten Kirche weiterhin im Dorfgemeinschaftshaus gefeiert. Durch die Winterregelung sparen wir Energie und Kosten, denn es wird sonntags nur eine Kirche geheizt.

Der eine Gottesdienst ist Ihr Gottesdienst!

Die Winterregelung bedeutet: An jedem Sonntag feiern wir in der Pfarrei Queck einen gemeinsamen Gottesdienst. Auch wenn der Gottesdienst nicht in der Kirche Ihres Dorfes gefeiert wird, ist der sonntägliche Gottesdienst in der anderen Kirche auch Ihr Gottesdienst. Um in die anderen Dörfer zu kommen, ist es gut, wenn sich Fahrgemeinschaften bilden. Jeder kennt jemanden, der jemanden kennt, der noch Auto fährt. Über vieles sprechen wir uns im Laufe einer Woche ab. Da bietet es sich an, auch die Fahrgelegenheit zum Gottesdienst rechtzeitig abzusprechen. Wer will, der findet eine Gelegenheit zum Gottesdienst zu kommen!

Freud und Leid

Aus dem Kirchenbuch der Pfarrei Queck

KORREKTUR

Da Tanja Bode schon lange verheiratet ist, musste es im letzten Gemeindebrief (Nr. 85/2019) bei der Trauung und der Taufe nicht Tanja, sondern **Katja Bode** heißen.
Ich bedauere dieses Versehen, bitte um Nachsicht und korrigiere die gemachten Angaben (siehe unten).
Pierre Bouvain

Trauungen

KORREKTUR

Marco Bode, geb. Kastner und Katja Bode
Schlitz, Pappelweg 33
getraut in der evangelischen Kirche zu Rimbach durch Pfarrerin Melanie Pflanz am 08.06.2019

Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen!
1. Korinther 16,14

Taufen

KORREKTUR

Emil Bode
Schlitz, Pappelweg 33
Eltern: Marco Bode, geb. Kastner und Katja Bode
geboren am 30.06.2018
getauft am 08.06.2019 in der evangelischen Kirche zu Rimbach

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Ps. 91,11

Freud und Leid

Aus dem Kirchenbuch der Pfarrei Queck

Taufen

Luisa Feick
Queck, Mühlgasse 6
Eltern: Mario Feick und Jennifer Perutka, geb. am 12.12.2018
getauft am 07.07.2019 in Wallenrod durch Pfrin. Christine Müller

Denn Weisheit wird in dein Herz eingehen, und Erkenntnis wird deiner Seele lieblich sein, Besonnenheit wird dich bewahren und Einsicht dich behüten. Spr 2,10f

Trauungen

Tobias Stock und Rabea Noreen Stock, geb. Schneider
Romrod, Neue Straße 19
getraut in der evangelischen Kirche zu Rimbach durch Pfr. Johannes Wildner am 17.08.2019

Wo du hingehst, da will ich auch hingehen, wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist mein Gott. Ruth 1,16

Felix Becker und Stefanie Becker, geb. Eggers
Queck, Hersfelder Str. 21
getraut durch Pfarrer Siegfried Schmidt in der evangelischen Stadtkirche zu Schlitz am 07.09.2019

Euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen. Johannes 16,22 b

Austritt

Die Daten dieser Rubrik wurden für die Onlineversion gelöscht.

Aus der **Evangelischen Kirchengemeinde Sandlofs** ist am 05.09.2019 ausgetreten:
Carsten Sippel, geb. am 20.10.1970, Sandlofs, Am Buchberg 20

Aus der **Evangelischen Kirchengemeinde Ober-Wegfurth** ist am 19.09.2019 ausgetreten:
Heinz Gerhard Venhaus, geb. am 27.01.1958, Unter-.Schwarz, Richthoferstr. 18

Aus der **Evangelischen Kirchengemeinde Ober-Wegfurth** ist am 08.11.2019 ausgetreten
Christian Dickert, geb. am 06.05.1990, Unter-Schwarz, Sälzerweg 3

Bestattungen

Erna Hornung
geb. Seibert
02.08.1928 - 05.09.2019
Rimbach, Auf dem Rasen 20

Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht.
Philipper 4,13

Barbara Gaudl
geb. Lips
01.03.1931 - 28.08.2019
Unter-Wegfurth, Am Baubelsacker 21

Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.
1. Johannes 4,16

Kurt Feick
22.11.1932 - 24.09.2019
Willofs, Alte Schule 12
beerdigt am 01.10.2019 auf den Friedhof in Willofs durch Pfarrer Pierre Bouvain

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.
1. Korinther 13,13

Christine Diehl,
geb. Gremm
20.12.1931 - 08.10.2019
Rimbach, Rimbacher Str. 27

Lasst uns festhalten an dem Bekenntnis der Hoffnung und nicht wanken; denn er ist treu, der sie verheißen hat.
Hebräer 10,23

Irene Schmier
geb. Heimroth
21.02.1940 - 16.10.2019
Ober-Wegfurth, Niederaulaer Straße 10

Und auch ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.
Johannes 16,22

Hermann Hinz
26.03.1942 - 17.10.2019
Queck, Hersfelder Str. 2

Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet. Römer 12,12

Heinrich Röhm
03.12.1932 - 31.10.2019
Queck, Itelsgasse 1

Jesus Christus spricht: Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.
Matthäus 28,20

Helga Röll
geb. Döring
12.07.1944 - 04.11.2019
Rimbach, Hinter dem Hof 3

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.
Psalm 23,1+6

Elisabethe Kraft
geb. Hedrich
11.06.1937 - 04.11.2019
Queck, Hersfelder Str. 26, zuletzt Hofbieber; beerdigt auf dem Quecker Waldfriedhof

Jesus Christus spricht: Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.
Matthäus 28,20

Kontakte in der Pfarrei Queck

Küsterdienst

Hans-Jürgen Warnecke
Rimbach, Auf dem Stück 5
Tel.: 0179 74 04 131

Elvira Quanz,
Queck, Zum Fuldablick 3,
Tel.: 06642-6758

Elvira Göbel,
Sandlofs, Kirchweg 5,
Tel.: 06642-5142

Dagmar Schrödl,
Unter-Wegf., Niederjossaerstr. 9;
Tel.: 06625-5323

Organisten

Kirchen Queck/Ober-Wegfurth:

Christiane Fink
Queck, Am Grabstrauch 2
Tel.: 0160-2182934

Kirche Rimbach

Jochen Grabowski
Queck, Hauptstraße 13
Tel.: 06642-405966

Mario Stucki
Unter-Schwarz, Richthoferstr. 14
Tel.: 0163 5086914

Kirche Sandlofs

Elke Turba
Hutzdorf, Blumenweg 8
Tel.: 06642-6714

Spendenkonto
Queck, Rimbach, Ober-Wegfurth

Kollektenkasse Pfarrei Queck
Sparkasse Oberhessen
BIC: HELADEF1FRI

IBAN:
DE53 5185 0079 0370 1054 30

Spendenkonto
Kirchengemeinde Sandlofs

Ev. Kirchengemeinde Sandlofs
Kollektenkasse
Sparkasse Oberhessen
BIC: HELADEF1FRI

IBAN:
DE79 5185 0079 0370 1033 13

Spendenkonto
August- Gluck-Stiftung

Vorsitzender des Kuratorium:

Helmut Daubert
Raingarten 9, Rimbach
36110 Schlitz
Tel.: 06642-918937

Spendenkonto der August Gluck -Stiftung:

Sparkasse Oberhessen
BIC: HELADEF1FRI

IBAN:
DE53 5185 0079 0027 0212 80

Pfarrei Queck

☎ **Fon** 06642-275
Fax 06642-918680
Mobil 0160 - 980 414 06

@ queck-evangelisch@t-online.de

Evangelisches Pfarramt
Hinter der Pfarr 2
OT Queck
36110 SCHLITZ

Pfarrer Pierre Bouvain
Hinter der Pfarr 2
OT Queck
36110 Schlitz

Homepage
www.queck-evangelisch.de

Pfarrbüro
dienstags 10.00 - 12.00 Uhr

Sie brauchen einen Patenschein, Kopien, Gottesdiensttermine oder sonst irgend eine Information? Im Pfarrbüro gibt Ihnen Sabrina Manß dienstags von 10.00 bis 12.00 Uhr gerne u. sofort Auskunft.

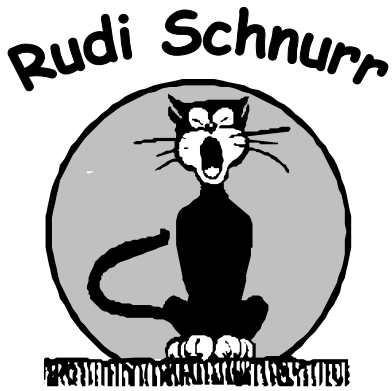
Impressum

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinden Queck, Rimbach, Ober-Wegfurth u. Sandlofs

Layout: Pfarrer Pierre Bouvain
Druck: Saxoprint GmbH, Dresden

Auflage: 650 Stück

Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr und wird kostenlos durch die Konfirmanden verteilt.



Der Quecker Kirchenkater

Nun ist es bald wieder soweit. Mitten in der Nacht, der Silvesternacht, werden die Kirchenglocken volle zehn Minuten lang läuten. Im vergangenen Jahr war ich schon lange eingeschlafen und hatte das Glockengeläut ganz vergessen. Das war ein Erwachen !! kann ich Ihnen sagen. Dabei war das Einschlafen schwierig. Am späten Abend hatte ich nämlich eine Begegnung der besonderen Art. Da kam ein junger Kater in den Pfarrgarten, so ein hipper, gestylter, fancy, funky, voll von sich überzeugter Schnösel. Die gibt es bei den Menschen und auch bei den Katzen. Ständig am Smartphone, arrogant, überheblich und herablassend. Im Vorübergehen miaute er mir von oben herab zu: **„FNJ!“** Ich sah wohl sehr verdutzt aus, denn ich wusste nicht, was er meinte. Nochmals miaute er: FNJ. Bevor ich einschlafen konnte, wälzte ich mich hin und her, bis mir einfiel, dass er vielleicht gemeint hatte „**F**rohes **N**eues **J**ahr!“ Na, wenn der wiederkommt, dann miaue ich ihm zu: „LmaA“ Ob der das wohl versteht? Wir Alten haben auch so unsere Sprüche!

Euer Rudi

Sammeln Sie den Gemeindebrief. Sie erhalten damit über die Jahre hinweg eine Chronik Ihrer evangelischen Kirchengemeinden in der Pfarrei Queck.

Adressenaufkleber

Terminkalender

Was ist wann und wo im Jahr 2020

01.01.2020
Gottesdienst mit der neuen Jahreslosung, Ober-Wegfurth, 18.30 Uhr

12.01.2020
Abblasen der Krippe: Musikalischer Gottesdienst mit allen Chören und Musikern der Pfarrei Queck, 18.30 Uhr, Kirche Queck

06.03.2020
Gottesdienst zum Weltgebetstag, Kirche Rimbach, 19.00 Uhr

09.04.2020
Abendmahlsgottesdienst zum Gründonnerstag mit anschließendem Essen, 18.30 Uhr, DGH Rimbach

10.04.2020
Gottesdienst zur Todesstunde Jesu
Meditativer Abendmahlsgottesdienst am Karfreitag, 15.00 Uhr Kirche Queck

13.04.2020
Familiengottesdienst am Zweiten Ostertag mit Eiersuchen im Quecker Pfarrgarten, Kirche Queck, 10.00 Uhr

19.04.2020
Goldene Konfirmation, 10.00 Uhr, Kirche Queck, Singkreis Queck

24.-26.04.2020 Konfirmandenfreizeit zur Vorbereitung des Vorstellungsgottesdienstes

03.05.2019
Festgottesdienst zum 100-jährigen Bestehen des Männergesangvereins Queck; 10.30 Uhr Kirche Queck

10.05.2020
Vorstellung der Konfirmanden, 10.00 Uhr, Kirche Queck

17.05.2020
Konfirmation in der Pfarrei Queck, 9.30 Uhr, Kirche Queck

21.05.2020
Einführung d. neuen Konfirmanden am Himmelfahrtstag, Queck, 10.00 Uhr

31.05.2020
Pfingstsonntag: Waldgottesdienst Berngerod, 11.00 Uhr

07.06.2020
Festgottesdienst zum 70-jährigen Bestehen des Kirchenchores Ober-Wegfurth, 10.30 Uhr Kirche Ober-Wegfurth,

21.06.2020
Kindergottesdienst- und Gemeindefest
Familiengottesdienst 13.00 Uhr und Feier im Quecker Pfarrgarten, alle Chöre

28.06.2020 Gemeinsamer open air Sommergottesdienst in Rimbach, 10.30 Uhr,

05.07.2020 Kirmesgottesdienst in Unter-Wegfurth, Kirmesplatz

Aktuelle Informationen über die Pfarrei Queck erhalten Sie auf unserer Homepage:

www.queck-evangelisch.de